

AUSSEN
WIRTSCHAFT
WIRTSCHAFTSBERICHT
ZYPERN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ATHEN
APRIL 2024



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Athen

Wirtschaftsdelegierter

Mag. Christoph Sturm

T +30 210 8843711

E athen@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/zypern

HEAD OFFICE

Mag. Gerd Bommer

T 05 90 900/4322

E aussenwirtschaft.osteuropa@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft

X x.com/wko_aw

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

 instagram.com/aussenwirtschaft_austria.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien

Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ATHEN, T +30 2108843711

E athen@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/cy

WIRTSCHAFTSBERICHT Zypern (Gesamtjahr 2023)

- **Reales BIP-Wachstum erreicht 2,5 %**
- **Solider mittelfristiger Ausblick trotz schwächeren externen Umfelds**
- **Tourismus und EU-Wiederaufbaufonds fungieren als wichtige Stützen**
- **Entwicklung in Israel führt zur vorübergehenden Einstellung von IPCEI-Energieprojekten**
- **Österreichische Waren- und Dienstleistungslieferungen rückläufig, FDIs steigen**
- **Bilaterale Touristenankünfte zwischen Österreich und Zypern erreichen All-Time-Highs**

Wirtschaftskennzahlen

	2022	2023	2024*	2025*
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. Euro ¹	27,8	29,8	31,3	32,7
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar ²	51.776	54.004	56.128	58.295
Bevölkerung in Mio. ³	0,9	0,9	0,9	0,9
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	5,1	2,5	1,9	2,4
Inflationsrate in % ⁵	7,6	1,9	3,6	1,9
Arbeitslosenrate in % ⁶	6,8	6,1	6,2	5,8
Wechselkurs der Landeswährung zu Euro ⁷	Die Republik Zypern ist Mitglied der Eurozone			
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar	4,8	4,3*	4,8	4,8
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar	11,1	11,2*	9,2	8,7
Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung: ⁸	Rang 106			

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2022	Veränderung in %	2023*
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	93,6	-7,0	87,1
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	16,2	+25,2	20,3
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁹	217,0	-20,2	173,0
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁰	269,0	-6,2	252,0
Österreichische Direktinvestitionen ¹¹ in Mio. Euro	1.430,0	+4,5	1.495,0
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen ¹² : Stand 2021	5		
Direktinvestitionen aus CY in Ö in Mio. Euro ¹³	740,0	+8,9	806,0
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus CY ¹⁴ : Stand 2021	472		
Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich:	73. Rang		73. Rang

*Prognosen und vorläufige Werte

¹⁻⁶ Quelle: Economist Intelligence Unit

⁷ Quelle: Central Bank Of Cyprus/Eurosystem <https://www.centralbank.cy/>

⁸ Quelle: Weltbank <http://data.worldbank.org/data-catalog/GDP-ranking-table>

⁹⁻¹⁴ Quelle: Österreichische Nationalbank <https://www.oenb.at/isaweb/report.do?lang=DE&report=9.3.01>, <https://www.oenb.at/isaweb/report.do?lang=DE&report=9.3.05>, <https://www.oenb.at/isaweb/report.do?lang=DE&report=9.3.31>, <https://www.oenb.at/isaweb/report.do?lang=DE&report=9.3.35>

- **1. Wirtschaftslage**

Wirtschaftswachstum verlangsamt sich bleibt aber resilient

Das Wirtschaftswachstum in Zypern verlangsamte sich im Jahr 2023 auf 2,5 %, nachdem es im Jahr 2022 bei 5,1 % lag. Trotz weiterhin hoher Kreditkosten und einer signifikanten Verlangsamung der Handelspartnerwirtschaften blieb die inländische Aktivität widerstandsfähig. Dank rückläufiger Inflation, einem robusten Arbeitsmarkt, jüngsten Gehaltssteigerungen für Arbeitnehmer und ausreichenden fiskalischen Spielräumen lag das reale BIP-Wachstum letztendlich über dem EU-Durchschnitt.

Für das Jahr 2024 erwartet das Economics Research Center der University of Cyprus (CypERC), dass das reale Wachstum in Zypern in ähnlichem Tempo wie im Jahr 2023 anhält und sich im Jahr 2025 beschleunigt. Das reale BIP-Wachstum wird für 2024 auf 2,6 % und für 2025 auf 3,3 % prognostiziert. Zunehmende geopolitische Spannungen, insbesondere eine mögliche Eskalation des Konflikts im Nahen Osten, die wirtschaftliche Leistung der Handelspartnerwirtschaften und der zukünftige Kurs der Zinssätze belasten die inländischen Wachstumsaussichten.

Prognosen anderer Organisationen deuten ebenfalls auf einen robusten Wachstumsausblick für 2024 und 2025 hin. Das reale BIP-Wachstum in Zypern für 2024 wird von der Zentralbank und der Europäischen Kommission auf 2,8 % und vom Internationalen Währungsfonds auf 2,7 % prognostiziert. Das Wachstum im Jahr 2025 soll sich laut diesen Organisationen auf rund 3,0 % erhöhen (3,1 %, 3,0 % bzw. 2,9 % laut Zentralbank, Europäische Kommission bzw. Internationaler Währungsfonds).

Gute Binnennachfrage stützt Wachstum

Die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts für 2023 wurde von einer guten Binnennachfrage gestützt. Der Indikator für die Umsätze im Einzelhandel, ausgenommen KFZ, stieg im Zeitraum Jänner-Dezember 2023 um +8,9 % in Wert und +5,8 % in Volumen.

Inflation verbessert sich

Die Inflation hat sich seit dem vierten Quartal 2022 allmählich verbessert und ist laut CypERC von 8,4 % im Jahr 2022 auf 3,5 % im Jahr 2023 gesunken. Die Inflation ging von 2,7 % im dritten Quartal 2023 auf 2,3 % im vierten Quartal 2023 zurück und verlangsamte sich weiter im ersten Quartal 2024 auf 1,6 %, hauptsächlich aufgrund niedrigerer Energie- und Nahrungsmittelinflation. Dennoch überstieg die Dienstleistungspreis-inflation signifikant die Gesamtinflation, insbesondere in den Kategorien Restaurants, Versicherungen, Mieten und Hausreparaturen.

Der Verbraucherpreisindex soll über 2024-2025 weiter zurückgehen und wird für 2024 auf 2,0 % und für 2025 auf 1,9 % prognostiziert.

ESI verschlechtert sich

Im März 2024 verschlechterte sich das wirtschaftliche Stimmungsbild in Zypern zuletzt zum zweiten Monat in Folge. Der Economic Sentiment Indicator (ESI-CypERC) ging um 1,2 Punkte im Vergleich zum Februar zurück auf 102,1. Zum Jahresende 2023 lag er noch bei 103,1 Punkten. Der Rückgang des ESI-CypERC wurde durch eine schwächere Geschäftsstimmung in allen Sektoren angetrieben, da die Erwartungen der Unternehmen bezüglich ihrer Geschäftstätigkeiten abnahmen.

Baubranche schwächelt

Im Zeitraum Jänner-Dezember 2023 wurden laut der nationalen Statistikbehörde CYSTAT 7.170 Baugenehmigungen erteilt, verglichen mit 7.604 im Vorjahr, was einen Rückgang um 5,7 % bedeutet. Der Gesamtwert dieser Genehmigungen stieg allerdings um 16,4 % und die Gesamtfläche um 4,3 %. Die Anzahl der Wohneinheiten verzeichnete einen Anstieg um 12,2 %.

Industrieproduktion leicht im Plus

Der Indikator für die Preise des industriellen Outputs nahm laut CYSTAT im Zeitraum Jänner-Dezember 2023 inflationsbedingt durchschnittlich um 4,5 % zu. Die Industrieproduktion stieg im Gesamtjahr 2023 um 2,4 % im Vergleich zum Vorjahr an. Die signifikantesten positiven Veränderungen waren in der Herstellung von elektronischen und optischen Produkten sowie elektrischen Geräten (+28,2 %), der Herstellung von Maschinen und Ausrüstungen, Kraftfahrzeugen und anderen Transportmitteln (+11,5 %), der Herstellung von Grundmetallen und Metallerzeugnissen (+10,9 %), der Wassergewinnung, -aufbereitung und -versorgung (+9,3 %) sowie der Materialrückgewinnung (+7,9 %) zu beobachten. Die einzigen Aktivitäten, bei denen eine negative Veränderung in der Produktion verzeichnet wurde, waren die Herstellung von Möbeln und die Reparatur bzw. Installation von Maschinen und Ausrüstungen (-7,3 %), die Stromversorgung (-1,3 %) und die Herstellung von Gummi- und Kunststoffprodukten (-0,1 %).

Arbeitslosigkeit sinkt weiter

Der Arbeitsmarkt Zyperns bleibt weitgehend unbeeinflusst von den geopolitischen Ereignissen. Die Arbeitslosenquote ist laut CYSTAT im vierten Quartal 2023 auf 5,9 % von 6,9 % im vierten Quartal 2022 gesunken. Für die kommenden Jahre wird ein rückläufiger Trend erwartet, wobei die Arbeitslosigkeit immer näher an Vollbeschäftigung heranrückt.

Handelsbilanzdefizit steigt deutlich

Nach Angaben der Zentralbank von Zypern beliefen sich die Gesamtimporte von Waren im Jahr 2023 auf 11,5 Milliarden Euro im Vergleich zu 10,6 Milliarden Euro im Jahr 2022, was einem Anstieg von 8,6 % entspricht. Die Gesamtausfuhren betrugen 4,3 Milliarden Euro im Vergleich zu 4,6 Milliarden Euro des Vorjahres, was einen Rückgang um -5,1 % bedeutet. Die Handelsbilanz für Waren wies somit im Zeitraum Jänner-Dezember 2023 ein Defizit von 7,1 Milliarden Euro auf. Im Vergleich zu den 6 Milliarden Euro im entsprechenden Zeitraum des Jahres 2022 bedeutet dies ein beachtliches Plus von 19,1 %.

Dienstleistungsbilanzüberschuss wächst

Die Verschlechterung des Defizits in der Handelsbilanz wurde teilweise durch einen Anstieg des Überschusses in der Dienstleistungsbilanz abgemildert. Konkret stieg der Überschuss in der Dienstleistungsbilanz im Gesamtjahr 2023 um 12,9 % auf 6,8 Milliarden Euro an. Die Dienstleistungsexporte beliefen sich auf 22,3 Milliarden Euro (+2,2 % gegenüber 2022), während die Dienstleistungsimporte bei 15,4 Milliarden Euro lagen (-2,0 %).

Rekordjahr im Tourismus

Für den Tourismussektor war 2023 ein Rekordjahr. Mit 3.845.652 Touristenankünften (+20,1 % gegenüber 2022) wurde nur knapp der bisherige Allzeit-Rekordwert aus dem Jahr 2019 mit rund 4 Millionen Ankünften verfehlt. Hingegen wurde bei den Einnahmen mit 3 Milliarden Euro (+22,6 % gegenüber 2022) ein neuer Allzeit-Rekord aufgestellt. Der bisherige Einnahmenrekord stammte aus dem Jahr 2018 mit 2,7 Milliarden Euro.

Im Kalenderjahr 2023 betrugen die durchschnittlichen Ausgaben pro Person 777,68 Euro (+2,1 %). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 8,6 Tage im Vergleich zu 9,4 Tagen im Kalenderjahr 2022. Touristen aus dem Vereinigten Königreich (der größte touristische Markt mit einem Anteil von 37,9 %) gaben durchschnittlich 85,71 Euro pro Tag aus, während Touristen aus Israel (der zweitgrößte Markt mit 8,7 % Anteil) durchschnittlich 129,80 Euro ausgaben. Touristen aus Deutschland (der drittgrößte Markt mit 6,2 %) gaben durchschnittlich 95,52 Euro pro Tag aus.

Der Tourismussektor trägt jährlich bis zu 13 % zum BIP Zyperns bei.

Rating-Agenturen bestätigen positiven Ausblick

Im September 2023 wurde Zypern von der Ratingagentur Standard & Poor's mit BBB und positivem Ausblick bewertet. Auch Moody's setzte die Bewertung für Zypern auf Baa2 mit stabilem Ausblick fest. Bis zu diesem Zeitpunkt war Moody's die einzige bedeutende internationale Ratingagentur, die Zypern noch nicht in der Kategorie "Investment-Grade" einordnete. Die Bonitätsbewertung von Fitch lag im Dezember 2023 ebenfalls bei BBB mit positivem Ausblick.

Starke Entwicklung im Staatshaushalt und Schuldenabbau

Die Haushaltsleistung im Jahr 2023 war beeindruckend. Die zyprische Statistikbehörde berichtete von einem Haushaltsüberschuss in Höhe von 918,7 Millionen Euro oder 3,1 % des BIP. Die Gesamteinnahmen stiegen um +11,9 % und beliefen sich auf 12,9 Milliarden Euro. Die Gesamtausgaben stiegen um +11,3 % und beliefen sich auf 12 Milliarden Euro.

Die Staatsverschuldung erreichte nach Angaben des zyprischen Finanzministeriums 23 Milliarden Euro oder 77,3 % des BIP. Im vergangenen Jahr lag sie noch bei 85,6 % des BIP.

Notleidender Kredite auf historischem Tiefstwert

Basierend auf Daten der Zentralbank von Zypern beliefen sich die notleidenden Kredite (NPL) im zyprischen Bankensystem Ende 2023 auf 1,9 Milliarden Euro, was einem Rückgang von 0,41 Milliarden Euro oder 19 % im Vergleich zu 2022 entspricht. Von den gesamten NPLs gehörten 1,07 Milliarden Euro zu Haushalten, während 774 Millionen Euro auf Unternehmen entfielen, davon 709 Millionen Euro auf kleine und mittlere Unternehmen.

Als Anteil der Gesamtkredite betragen die NPLs im Dezember 2023 7,9 %, verglichen mit 9,5 % im Dezember 2022. Damit wurde der bisherige Tiefstwert erreicht. Der historische Höchstwert stammt aus dem Mai 2016 mit 49,0 %. Dennoch ist die Quote der notleidenden Kredite immer noch hoch und liegt deutlich über dem EU-Durchschnitt von etwa 2 %.

• **2. Besondere Entwicklungen**

Modifizierung des RRF-Plans im Rahmen des RePowerEU

Am 1. September 2023 reichte Zypern einen Antrag bei der Kommission ein, um seinen Aufbau- und Resilienzplan zu modifizieren und diesem ein Kapitel zu REPowerEU hinzuzufügen. Das vorgeschlagene REPowerEU-Kapitel für Zypern umfasst Maßnahmen im Bereich Energieeffizienz von Gebäuden, Elektrifizierung des Verkehrs sowie Forschung und Entwicklung im Bereich des grünen Wandels. Der Antrag von Zypern basierte auf der Notwendigkeit, die hohe Inflation von 2022, Störungen in den Lieferketten und die nach unten revidierter maximaler Zuteilung von Mitteln aus dem Aufbau- und Resilienz-Fonds (RRF) von 1,01 Milliarden Euro auf 0,92 Milliarden Euro zu berücksichtigen. Zypern hatte außerdem beantragt, seinen Anteil am Brexit-Anpassungsmechanismus in Höhe von 52 Millionen Euro in seinen Aufbau- und Resilienzplan zu übertragen. Zusammen mit Zyperns RRF- und REPowerEU-Zuweisungen (0,92 Milliarden und 52,5 Millionen) sowie dem Betrag seiner ursprünglichen RRF-Kreditfrage von 0,2 Milliarden Euro kommt der modifizierte Plan nun auf insgesamt 1,22 Milliarden Euro.

Die Kommission hat am 16.11.2023 den modifizierten Plan von Zypern positiv bewertet. Die Billigung durch den EU-Rat erfolgte am 8.12.2023. Der überarbeitete RRF-Plan für Zypern umfasst folgende Maßnahmen: Klimaneutralität, Energieeffizienz und Durchdringung erneuerbarer Energien: 269 Millionen Euro, Wirtschaftliche Diversifizierung: 166,4 Millionen Euro, Modernisierung öffentlicher Dienstleistungen und lokaler Regierung, Reform des Justizsystems und Bekämpfung von Korruption: 96 Millionen Euro, Modernisierung des Bildungssystems - Aufwertung

und Stärkung von Fähigkeiten: 94 Millionen Euro, Nachhaltiger Verkehr: 91,3 Millionen Euro, Intelligentes Wassermanagement: 87,3 Millionen Euro, Arbeitsmarkt, Sozialfürsorge und Integration: 78,9 Millionen Euro, Effektives Gesundheitswesen und Zivilschutzsystem: 74,1 Millionen Euro, Verbesserung von Forschung und Innovation: 64 Millionen Euro, Aufrüstung der Infrastruktur für Konnektivität: 53 Millionen Euro, Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen: 51,4 Millionen Euro, Sicherung von fiskalischer und finanzieller Stabilität: 44,5 Millionen Euro und Förderung von E-Governance: 36,4 Millionen Euro.

Erst 5 % der RRF-Milestones erreicht

Zypern ist insgesamt seinen vereinbarten Verpflichtungen im Rahmen des Aufbau- und Resilienzfonds (RRF) hinterhergeblieben. Bislang wurden nur 5 % der Meilensteine erreicht, und 236,7 Millionen Euro an Zuschüssen sowie 26 Millionen Euro an Krediten absorbiert. Erst im Juli 2022 hat es einen Antrag auf seine erste Tranche gestellt, basierend auf 14 Zielen einschließlich Reformen und Investitionen, und diese im Dezember 2022 erhalten. Am 15. Dezember 2023 hat Zypern einen formellen Antrag für die zweite und dritte Tranche gestellt, die, sobald sie gewährt werden, bis dato Zahlungen in Höhe von 400 Millionen Euro ermöglichen.

Die Aussicht auf zusätzliche finanzielle Unterstützung von der EU wird als starker Anreiz für parteiübergreifende Zusammenarbeit angesehen, um die verbleibenden Mittel freizuschalten. Der größte Teil der verbleibenden Mittel wird 2024-25 ausbezahlt, aber ihre Freigabe wird langsam sein, da der Prozess von der strengen Umsetzung von Reformen abhängt. Neben erhöhten Investitionen in den digitalen und grünen Übergang sind die Hauptreformprioritäten, die mit der EU vereinbart wurden, die Steigerung der Effizienz der öffentlichen und lokalen Verwaltung, die Verbesserung des Managements staatlicher Unternehmen, eine weitere Reduzierung der noch hohen notleidenden Kredite, die Verbesserung der Effizienz des Justizsystems und die Beschleunigung von Anti-Korruptions-Reformen.

Zyperns stiller Aufstieg zum „Strong Innovator“

Im zuletzt veröffentlichten EU-Innovation-Scoreboard vom 8. November 2023 konnte Zypern innerhalb von nur sechs Jahren durch einen Leistungsanstieg von über 35 Punkten vom "Moderate Innovator" zum "Strong Innovator" aufsteigen und überholte dabei vier Länder. Im Vergleich dazu konnte Österreich lediglich 6 Punkte zulegen. Dieser Erfolg spiegelt die gezielten Reformbemühungen des Landes für Innovation und die Etablierung Zyperns als Zentrum für Forschung und Unternehmertum wider. Gleichzeitig ist dies ein Hinweis auf die enorme Dynamik des lokalen Startup-Ökosystems. Dennoch bleibt Zypern nicht selbstgefällig und arbeitet bereits an Verbesserungen, insbesondere in den Bereichen Umweltschutz und geistiges Eigentum. In der Republik Zypern befinden sich 7 der insgesamt 38 EU-Innovations-Exzellenzzentren, und jedem ist eine Finanzierung von 30 Millionen Euro für einen Zeitraum von sieben Jahren sichergestellt. Nichtsdestotrotz ist es notwendig, dass die 7 Exzellenzzentren in Zypern ihre Forschungsarbeit in den Markt lenken, um weitere Mittel zu generieren.

Zwei neugegründete Organisationen, Invest Cyprus und The Tech Island, unterstützen Zypern als aufstrebenden Tech-Hub. Invest Cyprus fungiert als nationale Investitionsförderbehörde, während Tech Island eine gemeinnützige Vereinigung ist, die darauf abzielt, Zypern in eine internationale Destination für erstklassige Talente zu verwandeln. Die erweiterte Region bietet Zugang zu über 500 Millionen Verbrauchern und liegt in unmittelbarer Nähe zu MENA. Schließlich nimmt das Land sehr niedrige Unternehmenssteuern ein und verfügt über Doppelbesteuerungsabkommen mit über 60 Ländern.

Energieprojekte von großem EU-Interesse

Die IPCEI-Energieprojekte in Zypern stehen derzeit aufgrund der Entwicklungen in Israel vor Unsicherheiten. Insbesondere die EastMed Pipeline, eine 2.000 km

hinsichtlich Situation in Israel eingefroren

lange Erdgasleitung von Israel über Zypern nach Griechenland, die über "IGI-Poseidon", einem 50/50-Joint-Venture zwischen dem italienischen Unternehmen EDISON und dem griechischen Unternehmen Depa, mit Gesamtkosten von 6,7 Milliarden US-Dollar vorangetrieben wird, ist aufgrund von Sicherheitsbedenken, hohen Kosten und der aktuellen Lage in Israel vorläufig ausgesetzt. Ebenso sieht es beim EuroAsia Interconnector aus, einer 1.208 km langen Unterwasserkabelverbindung von Israel über Zypern nach Griechenland mit einer Kapazität von 2.000 MW. Die geschätzten Kosten für Phase 1 (1.000 MW) belaufen sich auf 2 Milliarden Euro. Das Projekt wurde als "Projekt von gemeinsamem Interesse" ausgewiesen und erhält EU-Fördermittel in Höhe von 657 Millionen Euro aus dem Connecting Europe Facility (CEF) und 100 Millionen Euro aus dem Recovery and Resilience Facility (RRF). Allerdings blieb die Investitionsentscheidung der Republik Zypern angesichts einer erwarteten Kosten-Nutzen-Analyse bisher aus. Es liegt bislang auch keine offizielle Ankündigung aus Israel vor, weshalb erwartet wird, dass das Projekt ausgesetzt wird. Auch bei der kommerziellen Erschließung des 124 Milliarden m³ Aphrodite-Unterwassergasfelds kommt es zu wesentlichen Verzögerungen. Den Lizenzzuschlag hält ein Konsortium bestehend aus Chevron und Shell zu je 35 % sowie der Delek Group mit 30 %. Die Entwicklungskosten belaufen sich auf 3,6 Milliarden US-Dollar, und die geplante Produktion sollte 2027 beginnen. Allerdings ist diese abhängig von den stockenden Verhandlungen zwischen Zypern und Chevron bezüglich eines aktualisierten Field Development Plans sowie zwischen Zypern und Israel in Bezug auf einen kleinen Teil, der bis in die ausschließliche Wirtschaftszone Israels (Ishai Gasfeld) reicht.

Zypern positioniert sich als ambitionierter Wasserstoffproduzent

Bei einer Informationsveranstaltung zum Thema Grüner Wasserstoff in Nikosia verkündete die zypriotische Regierung am 15. September 2023, dass Zypern über das erforderliche Know-how und den notwendigen Voraussetzungen für die Entwicklung erneuerbarer Energiequellen verfügt, um zur Produktion von grünem Wasserstoff beizutragen. Energieminister George Papanastasiou betonte besonders die geostrategische Position der Insel für den Import von Wasserstoff nach Europa. Ein prioritäres Regierungsziel sei der Beitrag zur Diversifizierung der Energiequellen und -routen in Europa. Die Europäische Wasserstoffstrategie sieht bis 2030 die Produktion von bis zu 10 Millionen metrischen Tonnen erneuerbarem Wasserstoff in der EU vor. Durch das REPowerEU-Projekt wurde dieses Ziel verdoppelt, und es wird vorgeschlagen, es bis 2030 durch die Erleichterung von Importen, von zusätzlichen 10 Millionen metrische Tonnen Wasserstoff zu erreichen. Im Rahmen der nationalen Wasserstoffstrategie wurde eine Studie vorbereitet, die verschiedene Möglichkeiten zur Integration von Wasserstoff in den Energiemix der Insel aufzeigt. Jorgo Chatzimarkakis, CEO von Hydrogen Europe, hob diesbezüglich besonders die Bedeutung der Interkonnektivität Europas mit Indien und den Golfstaaten hervor, wobei die East Med Pipeline eine entscheidende Rolle spielen könnte. Schließlich verkündete der Präsident der Zypriotischen Wasserstoffvereinigung, Makis Ketonis, bei der Veranstaltung, dass ein internationales Konsortium aus 27 Unternehmen einen Vorschlag für die Schaffung eines ersten europäischen "Hydrogen Cyprus Valley" eingereicht hat, der eine Vielzahl von Aktivitäten zur Produktion, Nutzung und Verarbeitung von grünem Wasserstoff mit Zypern als Ausgangspunkt vorsieht.

Neuer Präsident, alte Herausforderungen

Am 12. Februar 2023 setzte sich der ehemalige Außenminister Nikos Christodoulides als unabhängiger Kandidat in einer Stichwahl gegen seinen Widersacher Andreas Mavroyiannis von der Linkspartei AKEL durch und wurde somit neuer Präsident der Republik Zypern. Obwohl er nicht als Kandidat seiner ehemaligen Partei DISY (Volkspartei) antrat, erhielt er die Unterstützung von vielen DISY-Anhängern sowie von kleineren konservativen, zentristischen und Mitte-Rechts-Parteien.

Der parteiunabhängige Christodoulides steht nun – wie auch bereits sein Vorgänger Nikos Anastasiadis (DISY) – vor der Herausforderung, ohne eine parlamentarische Mehrheit zu regieren. Gesetzesvorschläge müssen daher im Einzelfall verhandelt werden. Die weiteren politischen Herausforderungen für den neuen Präsidenten und die Regierung umfassen unter anderem die Zypernfrage, die Beziehungen zu den USA und Russland sowie die Migrationsproblematik.

Regierungsumbildung!

Bereits am 10. Jänner 2024 war eine umfassende Regierungsumbildung notwendig. Die Verteidigungs-, Landwirtschafts-, Justiz- und Gesundheitsminister wurden ausgewechselt. In der Regierung Christodoulides, die sich dem freien Spiel der Kräfte des zypriotischen Parlaments unterworfen hat und keine eigene parteiliche Mehrheit besitzt, befinden sich derzeit nun sechs parteiungebundene Minister. Die restlichen Minister entstammen den Parteien DISY (Christlich-sozial), DIKO (zentristisch-links) sowie EDEK (Sozialdemokraten).

Neue Regierung setzt auf absolute Transparenz gegen Sanktionsumgehungen

Im April 2023 befand sich Zypern erneut inmitten eines aufkommenden Finanz- und Korruptionsskandals, der auf die umfassenden Sanktionen gegen russische Oligarchen und Regierungsfunktionäre nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine zurückzuführen ist. Die USA und das Vereinigte Königreich haben weitreichende Sanktionen gegen zypriotische Einzelpersonen und Unternehmen verhängt, wobei insbesondere zwei zypriotische Anwaltskanzleien schweren Anschuldigungen gegenüberstehen. Die zypriotische Regierung reagierte schnell, um den Schaden zu minimieren, und verkündete ihre Absicht von nun an mit absoluter Transparenz zu agieren, da solche Skandale den Ruf des Landes stark beeinträchtigen.

Am 2. November 2023 veröffentlichte das US-Department of the Treasury eine Aktualisierung der Specially Designated Nationals-Sanktionsliste im Zusammenhang mit der russischen Invasion in der Ukraine. Die Liste umfasst 130 natürliche und juristische Personen, darunter 4 natürliche und 2 juristische Personen mit Verbindung zu Zypern.

Vertrauensbildende Maßnahmen mit der „TRNZ“

Am 20. November 2023 wurde in Nikosia ein "One-Stop-Shop" der Europäischen Union für den Green-Line-Handel zwischen der türkisch- und griechisch-zypriotischen Gemeinschaft eröffnet. Ziel ist es, lokale Unternehmen, die über die Grüne Linie handeln möchten, zu unterstützen und das Vertrauen zwischen den beiden Gemeinschaften zu stärken. Der "One-Stop-Shop" ermöglicht einen einfachen Zugang zu Informationen über Handelsverfahren, informiert über EU-Standards für türkisch-zypriotische Produkte und bietet spezielles Fachwissen und Netzwerkunterstützung. Die Initiative, finanziert aus dem EU-Hilfsprogramm für die türkisch-zypriotische Gemeinschaft, erfolgt in Kooperation zwischen der türkisch-zypriotischen Handelskammer und der zypriotischen Industrie- und Handelskammer.

Eine weitere vertrauensbildende Maßnahme, die voranschreitet, ist die Umsetzung eines 50-Millionen-Euro-EU-Projekts zur Errichtung einer bi-kommunalen Solaranlage mit einer Kapazität zwischen 30 und 50 MW in der Pufferzone. Als möglicher Standort der Anlage kommt Kokkinokremmos bei Pyla in Frage.

Neue UN-Beauftragte für Zypernfrage

Im Jänner 2024 ernannte der Generalsekretär der Vereinten Nationen die kolumbianische Diplomatin Angela Holguín Cuéllar zur persönlichen Beauftragten für Zypern.

Sie besuchte bereits in der ersten Feberhälfte die Insel und versuchte im Rahmen einer Fact-Finding-Mission erste Eindrücke über den Ist-Zustand des Zypernproblems zu gewinnen. Dabei wurden auch Dialoge mit der Zivilgesellschaft sowie mit

Vertretern der türkisch-zypriotischen Volksgruppe geführt. Im Rahmen einer weiteren Reise im März 2024 führte Holguín weitere in alle Richtungen reichende politische Gespräche. Die Divergenzen zwischen der türkisch- und griechisch-zypriotischen Volksgruppe haben sich in den letzten Jahren dahingehend vergrößert, dass die Rhetorik der türkisch-zypriotischen Volksgruppe in Richtung Zweistaatenlösung ausgerichtet ist und an einer bikommunalen und bizonalen Föderation, wie von der griechisch-zypriotischen Seite bevorzugt, nicht mehr interessiert zu sein scheint. Die türkisch-zypriotische Seite verlangt ein Ende des Mandats von Holguín innerhalb von 6 Monaten, was bedeutet, dass ein sehr rasches Sondieren mit nachfolgender Berichterstattung an den UN-Generalsekretär notwendig sein wird. Eine Wiederaufnahme der Friedensgespräche im Jahr 2024 gilt demnach als eher unwahrscheinlich.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Österreichische Warenausfuhren rückläufig

Gemäß vorläufigen Daten der Statistik Austria gingen die österreichischen Warenexporte nach Zypern im Gesamtjahr 2023 um -7,0 % zurück auf 87,1 Mio. Euro. Die wichtigsten Exportpositionen (basierend auf HS/KN 4-Steller) waren orthopädische Apparate (12,2 Mio. Euro, -28,2 %), elektrische Transformatoren (9,5 Mio. Euro, +37,0 %), Personenkraftwagen (8,6 Mio. Euro, +154,3 %), Energy Drinks (3,7 Mio. Euro, +16,9 %) sowie Hebe- und Fördermaschinen (1,5 Mio. Euro, +739,9 %).

Zypriotische Warenlieferungen nach Österreich erholen sich deutlich

Die zypriotischen Lieferungen nach Österreich stiegen im Gesamtjahr 2023 um +25,2 % an und betrugen 20,3 Mio. Euro. Die wichtigsten Importpositionen waren Halloumi-Käse (8,3 Mio. Euro, +14,8 %), KFZ-Teile und Zubehör (4,2 Mio. Euro, Wiedereinstieg), Arzneimittel (2,9 Mio. Euro, +13,6 %), Geräte zum Empfangen und Konvertieren von Tönen und Bildern (0,9 Mio. Euro, -6,4 %) sowie Beleuchtungskörper (0,8 Mio. Euro, -4,6 %).

Der österreichische Handelsbilanzüberschuss mit der Republik Zypern nahm somit im Zeitraum Jänner-Dezember 2023 um -13,7 % ab und belief sich auf 66,8 Millionen Euro. Im vorläufigen Ranking für das Gesamtjahr 2023 belegte Zypern bei den Warenexporten den 73. Platz, hinter Georgien und vor Tunesien. Bei den Warenimporten belegte Zypern den 88. Platz, nach San Marino und vor Ghana.

Größerer Wertumfang bei Dienstleistungen, aber beiderseits rückläufig

Dienstleistungen verzeichnen im Vergleich zu den Warenlieferungen traditionell einen größeren Wertumfang. Im Gesamtjahr 2023 betrugen die österreichischen Dienstleistungsexporte nach Zypern 173,0 Mio. Euro (-20,2 %). Die Dienstleistungsimporte aus Zypern beliefen sich auf 252,0 Mio. Euro (-6,2 %). Bei den österreichischen Dienstleistungsexporten lag Zypern damit auf Rang 41, hinter Mexiko und vor Portugal sowie Hongkong. Bei den Dienstleistungsimporten nahm es Rang 38 ein, nach der Ukraine und vor Brasilien.

Gegenseitige Touristenankünfte erreichen Allzeit-Hochs

Die Anzahl der österreichischen Gäste auf Zypern belief sich für den Zeitraum Jänner-Dezember 2023 auf 79.786, was den bisherigen All-Time-Rekordwert des Vorjahres um +13,8 % übertraf. Auch umgekehrt wurde mit 26.901 (+38,6 %) zypriotischen Gästen in Österreich im Kalenderjahr 2023 ein neuer Rekordwert erzielt.

FDIs steigen

Nach den zuletzt veröffentlichten vorläufigen Daten der OeNB betrugen die aktiven Bestände österreichischer Direktinvestitionen in Zypern Ende 2023 1,5 Mrd. Euro (+4,5 % gegenüber den revidierten Daten von 2022). Die passiven Bestände (zypriotische Direktinvestitionen in Österreich) beliefen sich auf 806 Mio. Euro (+8,9 %).

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ATHEN

T +30 2108843711

E athen@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/zypem

